

Landshuter Zeitung

Niederbayerisches Heimatblatt für Stadt und Land · Rottenburger Anzeiger

Nummer 264 / Ausgabe A

Gertrud von Helfta, Hiltrud – Freitag, 17. November 2017 – Jakob Böhme

1,50 € / B 4427 A

LOKALES

Verbesserungsbeiträge für Entwässerungseinrichtung in Hohenthann genannt **18**

REGIONALES

Bayern-Ei: Landrat Heinrich Trapp bemängelt Personalausstattung **12**

DIE SEITE DREI

Da-Vinci-Gemälde bringt bei Auktion Rekordsumme von 450 Millionen Dollar

WIRTSCHAFT

Bundesgerichtshof stärkt Rechte von überschuldeten Riester-Sparern **8**

SPORT

Sandro Wagner will als Lewandowski-Backup zum FC Bayern wechseln **39**

Jamaika-Verhandler beschwören Willen zum Kompromiss

Die Endrunde ist jedoch kompliziert – Die Beratungen geraten ins Stocken – Es gibt aber auch Annäherungen

Berlin. (dpa) Trotz viel Zuversicht ist die entscheidende Runde der Jamaika-Unterhändler von CDU, CSU, FDP und Grünen am Donnerstagabend ins Stocken geraten. Die größten Schwierigkeiten bestanden beim Klimaschutz, beim Familiennachzug von Flüchtlingen und bei den Finanzen. Nach Informationen aus Teilnehmerkreisen haben die Verhandlungsführer um CDU-Chefin Angela Merkel lange mit dem geschäftsführenden Finanzminister Peter Altmaier (CDU) über die Finanzierung verschiedener Projekte beraten.

Merkel hatte im Streit um Kohlekraftwerke und Klimaschutz den Grünen ein Kompromissangebot gemacht. Nach Angaben aus Verhandlungskreisen bot sie eine Reduzierung der Kohlestromproduktion um sieben Gigawatt an. Union und FDP hatten drei bis maximal fünf Gigawatt zugestehen wollen, die Grünen wollten acht bis zehn Gigawatt. Dem Vernehmen nach sollte es dabei um Strom aus Braunkohle gehen. Die Produktion sollte im Einvernehmen mit den Kraftwerksbetreibern reduziert werden.

Im Anschluss an die Beratungen mit Altmaier wurden die Sondierungen unterbrochen. Die verschiedenen Seiten kamen wieder zu getrennten Beratungen zusammen. Die große Runde der mehr als 50 Unterhändler hatte bis zum späten Abend noch gar nicht getagt. Die Mitglieder hielten sich bereit, um über mögliche Vorschläge der Verhandlungsspitzen zu entscheiden.

Aus anderen Teilnehmerkreisen hieß es am Abend, noch habe sich bei den Gesprächen nichts Entscheidendes bewegt. Teile der Unterhändler setzten demnach offensichtlich auf eine Nervenprobe.

Vieles hänge am Flüchtlingsthema und dabei besonders an der Unionsforderung, den bis März 2018 befristeten Stopp des Familiennachzugs für Flüchtlinge mit eingeschränktem Schutzstatus zu verlängern. Die Grünen wollen die Regelung auslaufen lassen und den Nachzug wieder ermöglichen. Dies nährte erneut die Befürchtung, dass die Sondierungen doch noch in einer Verlängerung müssigen.

Trotz aller Gegensätze kamen die Unterhändler bei einigen Themen voran: beim Kindergeld und bei dem umstrittenen Abbau des Solidaritätszuschlags. Auch beim Komplex Verbraucherschutz und bessere Ernährung waren sie sich weitestgehend einig.

Am Vormittag waren die Jamaika-Unterhändler noch mit viel Zuversicht in die vorerst letzte Runde ihrer Sondierungen gegangen. Merkel bekräftigte: „Ich glaube, es kann gelingen.“ Die Verhandlungsgruppen gingen dann am Abend mit einem 61 Seiten starken Einigungsentwurf in die Gespräche. In der Präambel des Papiers heißt es: „Uns eint die Verantwortung für die Menschen und die Zukunft unseres Landes.“ Die Grünen kündigten an, auf ihre bisherige Forderung nach einer höheren Dieselsteuer zu verzichten. Dies erfordere aber Gegenleistungen der anderen Parteien.



SIEMENS STREICHT 6900 JOBS: Der Elektrokonzern Siemens will wegen der Probleme in der Kraftwerks- und in der Antriebssparte weltweit rund 6900 Jobs streichen, davon etwa die Hälfte in Deutschland. Zwei Standorte im sächsischen Görlitz und in Leipzig mit zusammen 920 Arbeitsplätzen sollen geschlossen werden. Dies teilte das Unternehmen am Donnerstag in München mit.

► Seite 7/Kommentar Seite 2

Wenn Finn in die Schule kommt

„Hundeführerschein“: die wichtigsten Regeln im Umgang mit einem Hund

Rottenburg. (ak) Zur Zeit bereiten sich die Schüler der 1c der Grundschule Rottenburg auf den Besuch von Schulhund Finn vor. Dazu macht Lehrerin Magdalene Bauer mit ihrer Klasse einen „Hundeführerschein“. Haben die Kinder die „Führerscheinprüfung“ bestanden, nimmt Bauer zweimal in der Woche ihren schwarzen Labrador Finn mit in die Schule. Der Hund soll dann in den Unterricht integriert werden. Er soll den Kindern zum Beispiel Aufgaben bringen. Das steigere die Motivation der Schüler, erzählt Bauer von ihrer Erfahrung mit ehemaligen Klassen. Eine große Hilfe kann ein Hund auch für Schüler sein, die Probleme mit dem Vorlesen haben. Lesen sie für Finn, machen sie weniger Fehler, hat Bauer beobachtet. Bis der Schulhund aber in den Unterricht mit darf, müssen die Kinder die wichtigsten Regeln im Umgang mit einem Hund lernen. Bauer erklärt



Die Kinder lernten, die Hand flach auszustrecken, wenn sie einem Hund ein Leckerli geben. (Foto: ak)

ihnen, wie sie sich verhalten sollen, wenn ein fremder Hund auf sie zuläuft, in welcher Situation sie einen Hund nicht stören dürfen und wie man ihm ein Leckerli gibt. Außer-

dem macht Magdalene Bauer mit einem ihrer Schüler und dessen Mutter noch ein Anti-Angst-Training, bei dem der Schüler lernt, sich nicht vor Finn zu fürchten.

WETTER

Heute



4 | 2

Morgen



7 | 2

Ausführliches Wetter ► Seite 14

Rätsel ► Seite 10

TV-Programm ► Seite 52

Kindernachrichten ► Seite 38

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 08781/2009840

4 195746 601508

Vertriebsservice • 0871/8502410

GroKo in Niedersachsen steht

SPD und CDU stellen je die Hälfte der Minister – Basis entscheidet noch

Hannover. (dpa) Die neue niedersächsische Landesregierung wird von einer großen Koalition aus SPD und CDU gebildet. Beide stellen je zur Hälfte das neue Kabinett, also jeweils fünf Minister – die angestrebte Frauenquote von 50 Prozent wurde allerdings verfehlt. Ministerpräsident Stephan Weil (SPD) sprach von einem „Neustart in den Beziehungen“ zwischen den beiden Parteien, als er nach zweiwöchigen Verhandlungen mit CDU-Landeschef Bernd Althusmann Eckpunkte der Ressortverteilung und des Koalitionsvertrags präsentierte. Geplant ist auch die Einführung eines weiteren kirchlichen und gesetzlichen Feiertags.

Althusmann wird das Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten

bekleiden, außerdem wird er das Ressort für Wirtschaft, Arbeit und Digitales leiten. Als Wirtschaftsminister



Stephan Weil (l.) und Bernd Althusmann wollen gemeinsam regieren.

will er auch im VW-Aufsichtsrat sitzen.

Inhaltlich einigten sich die Delegationen beider Parteien darauf, die Kita-Gebühren ab dem kommenden Jahr abzuschaffen. Zudem sollen 1000 neue Lehrer eingestellt werden. Auch beim strittigen Thema Inklusion kamen sich beide Seiten entgegen.

Die SPD will die Basis am Samstag bei einem Parteitag darüber abstimmen lassen. Die CDU will ihr Votum auf einem kleinen Parteitag am Montag abgeben. Mit der Wahl des neuen Regierungschefs ist am kommenden Mittwoch zu rechnen. Die SPD war bei der Landtagswahl Mitte Oktober stärkste Kraft geworden, die CDU folgte dahinter.

► Seite 5/Kommentar Seite 2

Ex-Bürgermeister freigesprochen

Regensburg/Wenzenbach. (ta) Der ehemalige Bürgermeister von Wenzelbach (Kreis Regensburg) ist in zweiter Instanz von einem Untreuevorwurf freigesprochen worden. Das Landgericht Regensburg hob damit am Donnerstag ein Urteil des Amtsgerichtes auf. Dort war der Ex-Rathauschef noch wegen Untreue in drei besonders schweren Fällen zu einer einjährigen Bewährungsstrafe verurteilt worden (wir berichteten). Das Amtsgericht hatte bei dem Urteil ganz auf die Aussage des Kämmerers gesetzt. Das Landgericht sah hingegen diesen Belastungszeugen als nicht glaubwürdig an. Der Beamte war im Juni 2016 ebenfalls wegen Untreue verurteilt worden. Die Richterin ging nun davon aus, dass der Mann seinen Ex-Chef belasten wollte, um selbst Vorteile zu haben.

► Seite 12